



# **Jahresbericht 2010/11**

|  |    |
|--|----|
| Vorwort                                | 3  |
| Entwicklung der Kurse und Belegungen   | 4  |
| Finanzielles Ergebnis                  | 9  |
| Organigramm                            | 10 |
| Bericht der Revisionsstelle            | 11 |
| Bilanz per 30. September 2011          | 12 |
| Erfolgsrechnung 2010/11                | 13 |
| Mittelflussrechnung 2010/11            | 14 |
| Ergänzende Angaben zur Rechnung        | 15 |
| Leistungsbericht zu Handen der Kantone | 20 |
| Ergänzende Angaben zur Stiftung        | 26 |
| Ausblick und Budget 2011/12            | 28 |

## «Rettet den Zufall!»

«Rettet den Zufall» - so lautet der Titel eines Artikels in der *Neuen Zürcher Zeitung* vom 20.09.2011. Der Artikel stammt aus der Feder der Kommunikationswissenschaftlerin Miriam Meckel, Direktorin am Institut für Medien- und Kommunikationsmanagement an der Universität St. Gallen. Diskutiert werden die Auswirkungen von personalisierten Suchmaschinen mit immer besseren Algorithmen wie zum Beispiel bei Google, Amazon, Facebook, Genius und vielen andern mehr. Deren optimierte Software macht es möglich, dass Daten, die über eine Person im Internet kursieren oder im Browser und auf der Festplatte greifbar sind, zusammengefasst werden mit Anfragen und Auswahl-Entscheidungen, die man früher einmal beim Suchen und Einkaufen im Internet getroffen hat. Alles zusammen mündet in Vorschlägen, die direkt «passend» zu den Vorlieben, Interessen, Wünschen sind. Amazon «weiss» deswegen, welches Buch einen auch noch interessieren könnte, Genius «kennt» den Musikgeschmack und serviert die passenden Angebote. Das ist hilfreich, bequem, schafft Zeit, und - lässt einen doch auch zugleich verarmen. Aufgelistet wird, was passt, höchstensfalls noch, was direkt an die Ränder der eigenen Wissenslandschaften angrenzt. Eines der grossen Reize des Internets, die unvermutete Konfrontation mit Neuem, droht verloren zu gehen. Verloren zu gehen droht dabei auch die eigene Weiterentwicklung.

Die Programme der Stiftung folgen einem anderen Grundsatz. Sie wollen die Leserinnen und Leser zum Eintritt in fremde Territorien verleiten, zum Stöbern und Entdecken von Unbekanntem, Zufälligem und Überraschendem. Jedes Jahr lassen sich in den Programmen der «SeniorenUni», der «Samstags Uni», von «Wissen, Kreativität, Praxis» und «Sprachen» neue Themen oder neue Angebotsformen entdecken. Wer eine Sprache lernen oder sich in fremde Literatur vertiefen will, wer sich weiterbilden oder sich informieren will über aktuelle Themen, steht oft vor der Qual der Wahl: Über 600 Kurse stehen zur Auswahl, übers ganze Jahr verteilt sind das mehr als einer pro Abend! Ermöglicht wird dies durch die konstant gute Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle und durch bestens qualifizierte Dozentinnen und Dozenten. Die Programme spiegeln nicht zuletzt auch ihr vielfältiges Interesse. Ermöglicht wird dies aber auch durch die grosszügige Unterstützung durch die Träger der Stiftung. Dank der auf vier Jahre festgelegten, jährlichen Beiträge der beiden Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt stehen die Angebote allen Interessierten offen, und Dank der Unterstützung durch die Universität und ihrer Angehörigen kann die Stiftung ihren Teil dazu beitragen, das Wissen der Hochschulen einem interessierten Publikum zugänglich zu machen.

Ich danke allen Mitarbeitenden für ihren Beitrag zum guten Geschäftsergebnis, den Verantwortlichen der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt sowie denjenigen der Universität für das Vertrauen und die Unterstützung.

Hans Ulrich Schudel  
Präsident Stiftung VHS BB

# Entwicklung der Kurse und Belegungen

Ende Oktober 2011 ist es erschienen: das Buch zur neueren Geschichte der Volkshochschule. Für die Publikation hat die Autorin Beatrice Montanari Archiv- und Quellenmaterial aufgearbeitet, die Programme seit den sechziger Jahren gesichtet, aktuelle und vergangene Teilnehmer-Befragungen ausgewertet und Kursbesucherinnen und -besucher in ausführlichen Gesprächen zur Volkshochschule befragt. Entstanden ist ein Buch über die Geschichte "unserer" Volkshochschule und Seniorenuniversität (Beatrice Montanari, Bildung als Auftrag, Die Volkshochschule beider Basel im Wandel ihres Publikums und Programms (1969-2009), Basel, Schwabe Verlag, 2011).

Seit den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts hat die Volkshochschule sich stark gewandelt. Damals gab es noch keine Veranstaltungen in Baselland, keine systematisch aufgebauten Sprachkurse, keine Kursangebote in Lesen und Schreiben, keine Seniorenuniversität, keine Samstagsuniversität. Dies alles ist erst im Laufe der 70er, 80er und 90er Jahre dazugekommen, und heute sind alle diese Angebote aus den Programmen der Stiftung nicht mehr wegzudenken. Statistische Auswertungen und Rechnungsergebnisse, wie sie auf den folgenden Seiten zu finden sind, können nur einen kleinen Teil der Vielfalt dieser Programme widerspiegeln. Die Menge der Angebote erschliesst sich schon besser beim Lesen der Programmhefte, die Lebendigkeit und freudvolle Stimmung wiederum erst, wenn man an den Kursabenden durch die Gänge des Kollegienhauses, der WBS-Holbein und anderer Kurslokalitäten streifen und an dem einen oder andern Kurs auch teilnehmen kann. Man muss es fast selber erlebt haben: Die konzentrierte Erwartung von mehr als 600 Personen im September 2010 bei der Eröffnungsveranstaltung der SeniorenUni mit Moritz Leuenberger, damals noch Bundesrat, oder die Zufriedenheit einer Kleingruppe von 5 Personen im Arabisch-Kurs, oder die Lust auf das Entdecken von überraschenden Zusammenhängen über die Jahrhunderte hinweg im Lehrgang Geschichte. Für die Berichterstattung an die beiden Trägerkantone haben wir versucht, diese Zufriedenheit auf eine einfache Kennzahl zu bringen. Da heisst es dann: 95% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, gleich viele wie im Vorjahr, waren mit der besuchten Veranstaltung zufrieden bzw. waren der Meinung, diese hätte ihre Erwartung sogar übertroffen. Die Bitte, uns eine Rückmeldung über die besuchte Veranstaltung zu geben, geht an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer; 41% haben uns den ausgefüllten Feedback-Bogen wieder zugestellt, eine beachtliche Zahl.

In der jährlichen Berichterstattung wird an dieser Stelle immer das Augenmerk auf die aktuelle Entwicklung der Kurse und Belegungen gerichtet. Die Lektüre der Dissertation von Beatrice Montanari ermuntert dazu, den Blick in diesem Jahr für einmal weiter zurück zu richten. Dabei werden spannende Veränderungen sichtbar. Zum Beispiel die Entwicklung des Sprachangebots. B. Montanari zeigt, wie sich die Sprachabteilung von einem Randgebiet in den 60er Jahren bis heute zum grössten Angebotssegment der Volkshochschule entwickelt hat (MONTANARI, S. 198 ff.). Fremdsprachige Lektüre- und Literaturkurse sind zwar schon früh immer wieder angeboten worden, erst ab Sommer 1972 jedoch wurden zum ersten Mal Sprachkurse zum systematischen Erlernen einer Fremdsprache in das Programm aufgenommen. Zuerst war es Italienisch, Französisch und interessanterweise Russisch und Chinesisch; im folgenden Jahr schon wurde das Angebot ergänzt mit Spanisch und Englisch.

**Entwicklung der Fremdsprachenkurse  
 im Verhältnis zum Gesamtangebot**

(im Programm ausgeschriebene Kurse)

|                                     | 1975 | 1980 | 1985 | 1990 | 1995 | 2000 | 2005 | 2011 <sup>(2)</sup> |
|-------------------------------------|------|------|------|------|------|------|------|---------------------|
| Sprachkurse                         | 15   | 37   | 166  | 210  | 240  | 260  | 436  | 416                 |
| Gesamtangebot <sup>(1)</sup>        | 95   | 194  | 459  | 568  | 656  | 934  | 836  | 788                 |
| Anteil Sprachkurse am Gesamtangebot | 16%  | 19%  | 36%  | 37%  | 36%  | 28%  | 52%  | 53%                 |

<sup>(1)</sup> inkl. Senioren-Universität, SamstagsUni und Lesen und Schreiben

<sup>(2)</sup> Ergänzung mit aktuellen Werten

(MONTANARI, S. 200, Tabelle 10)

Der starke Ausbau kann für den beschriebenen Zeitraum anscheinend auch bei anderen Kursanbietern in der Region beobachtet werden, bei der Migros-Clubschule, dem COOP ACV Bildungszentrum oder der GGG (MONTANARI, S. 200 f.). Die Entwicklung bei der Volkshochschule ist also kein isoliertes Phänomen. Erst recht nicht, wenn man über die Region hinausschaut. Bei vielen Volkshochschulen, in der Schweiz wie auch in Deutschland, ist die Sprachabteilung heute eine der wichtigen Träger der Arbeit. Die neuesten Angaben zu Stand und Entwicklung der Volkshochschulen in der Schweiz zeigen, dass gesamtschweizerisch der Fachbereich Sprachen mit Abstand der grösste Angebotsbereich ist (VERBAND DER SCHWEIZERISCHEN VOLKSHOCHSCHULEN, JAHRESBERICHT 2010-2011, Seite 39).

Innerhalb von rund 30 Jahren ist das Sprachangebot zum grössten Bereich der Volkshochschule beider Basel gewachsen. Der Blick auf die Tabelle unten («Realisierte Kurse und Veranstaltungen») bestätigt es eindrücklich auch für die Gegenwart: Mit 339 durchgeführten Kursen (Sprachkurse in Basel und Laufen, ohne Lesen und Schreiben) realisiert die Sprachabteilung 53% des gesamten Kursangebots der Stiftung. Und dies mit grosser Konstanz über die letzten Jahre.

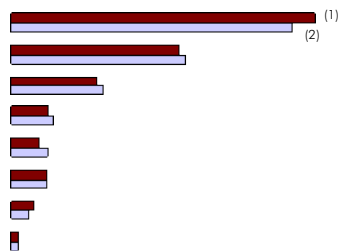
| <b>Realisierte Kurse<br/>und Veranstaltungen</b>     | <b>2010/11</b> | <b>2009/10</b> | <b>2008/09</b> | <b>2007/08</b> |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Allgemeine Kurse in Basel-Stadt                      | 165            | 168            | 174            | 157            |
| Allgemeine Kurse in Basel-Landschaft                 | 75             | 82             | 84             | 90             |
| Allgemeine Kurse gesamt                              | 240            | 250            | 258            | 247            |
| Sprachkurse in Basel-Stadt                           | 304            | 316            | 295            | 274            |
| Sprachkurse in Basel-Landschaft (Laufen)             | 35             | 34             | 29             | 39             |
| Förderung von Grundkompetenzen (Lesen und Schreiben) | 14             | 15             | 17             | 17             |
| Sprachkurse gesamt                                   | 353            | 365            | 341            | 330            |
| Senioren-Universität <sup>(1)</sup>                  | 41             | 43             | 44             | 41             |
| Samstags-Universität                                 | 5              | 4              | 8              | 4              |
| Diverse Angebote                                     | 2              | 1              | -              | 1              |
| Angebote UniFenster gesamt                           | 48             | 48             | 52             | 46             |
| <b>Total Kurse und Veranstaltungen</b>               | <b>641</b>     | <b>663</b>     | <b>651</b>     | <b>623</b>     |

<sup>(1)</sup> ab 2008/09 inkl. Seminar SeniorenUni

Konstanz prägte auch den Gang des Geschäftes in den anderen Bereichen. Die Abweichungen gegenüber den Vorjahren bewegen sich im Rahmen eines normalen Geschäftsganges. Ausgenommen davon ist die Abnahme der Kurse in Basel-Landschaft, über die wir schon im letzten Jahresbericht berichtet haben. Von den 108 in Basel-Landschaft ausgeschriebenen Allgemeinen Kursen konnten lediglich 75 durchgeführt werden, das sind 69% (Vorjahr: 74%). Von den allgemeinen Kursen in Basel-Stadt dagegen konnten 82% aller geplanten Kurse realisiert werden. Im UniFenster wurden alle Kurse wie geplant durchgeführt, bei den Sprachen in Basel-Stadt 82%, den Sprachen in Basel-Landschaft 80%.

Besser als die obenstehende Tabelle gibt die folgende Tabelle «Teilnehmende pro Sachbereich» Auskunft über die Veränderungen im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr. In absoluten Zahlen ausgedrückt, können die «Kurse Wissen» (Natur, Mensch, Gesellschaft, Kultur) die grösste Zunahme an Teilnehmenden verzeichnen (+341 Teilnehmende resp. +8.2%). Interessant dabei ist, dass es nicht eine einzelne Veranstaltung war, der wir einen ausserordentlichen Erfolg zuschreiben können, sondern dass sich über das ganze Jahr verteilt in viele Kurse und Vortragsreihen in Basel-Stadt mehr Personen eingeschrieben haben. Das freut uns umso mehr, als wir die Pflege dieses Bereichs als eine unserer Hauptaufgaben betrachten. Lehrgänge, Vortragsreihen, Kurse und Seminare zu klassischen und aktuellen Themen aus Kultur und Wissenschaft interessieren den grössten Teil unseres Publikums. Mit diesem Angebot unterscheidet sich die Volkshochschule beider Basel am meisten von anderen Kursanbietern und Veranstaltern in der Region.

**Teilnehmende pro Sachbereich**



(1) 2010/11

(2) 2009/10

|                               | Veränderung zum Vorjahr | 2010/11       | 2009/10       |
|-------------------------------|-------------------------|---------------|---------------|
| Kurse Wissen                  | +8.2%                   | 4'492         | 4'151         |
| Fremdsprachen                 | -3.8%                   | 2'472         | 2'570         |
| SeniorenUni                   | -6.4%                   | 1'272         | 1'359         |
| Deutsch als Fremdsprache      | -10.4%                  | 551           | 615           |
| Kurse Praxis                  | -25.6%                  | 403           | 542           |
| Kurse Kreativität             | +1.4%                   | 512           | 505           |
| SamstagsUni, Div. UniFenster  | +36.8%                  | 338           | 247           |
| Förderung v. Grundkompetenzen | +4.3%                   | 96            | 92            |
| <b>Total Teilnehmende</b>     | <b>0.5%</b>             | <b>10'136</b> | <b>10'081</b> |

Weniger Teilnehmende als im Vorjahr konnten wir dagegen bei den «Kursen Praxis» verzeichnen. Viele der geplanten Kurse zu den Themen »Gesundheit« und »Beruf - Freizeit« mussten wegen zu wenig Anmeldungen abgesagt werden. Zurückgegangen sind auch die Anmeldungen zu «Deutsch als Fremdsprache». Im Wintersemester 2010/11 haben sich allein in Basel-Stadt 87 Personen weniger als im letzten Jahr angemeldet, ein Trend der sich dann im Sommersemester zum Glück nicht durchgesetzt hat. Im Sommer hat sich die Zahl der Anmeldungen zu den Deutschkursen gegenüber dem Vorjahr sogar verbessert. Zuletzt noch eine Bemerkung zu «SamstagsUni, Div. UniFenster». Die Anzahl der Einschreibungen in die Veranstaltungen der SamstagsUni hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Im Herbst 2010 haben wir jedoch eine Reihe von ausserordentlichen Veranstaltungen durchführen können, unter anderem den Uni3-Tag für die Schweizerische

Vereinigung der Senioren-Universitäten. Dies erklärt den Zuwachs an Teilnehmenden um mehr als einen Drittel in dieser Rubrik.

In der folgenden Tabelle «Teilnehmende an Kursen und Veranstaltungen» wird die Zahl der Anmeldungen noch einmal unter anderen Gesichtspunkten zusammengefasst, entsprechend der Gruppierung des Angebots der Stiftung in die verschiedenen Programmbereiche. Der Blick auf das Total der Teilnehmenden über die letzten vier Jahre zeigt auch hier eine beachtliche Konstanz.

| <b>Teilnehmende<br/>an Kursen und Veranstaltungen</b>               | <b>2010/11</b> | <b>2009/10</b> | <b>2008/09</b> | <b>2007/08</b> |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Allgemeine Kurse in Basel-Stadt <sup>(1)</sup>                      | 4'426          | 4'164          | 4'493          | 4'035          |
| Allgemeine Kurse in Basel-Landschaft                                | 981            | 1'034          | 1'179          | 1'155          |
| Allgemeine Kurse gesamt   | 5'407          | 5'198          | 5'672          | 5'190          |
| Sprachkurse in Basel-Stadt  | 2'704          | 2'878          | 2'782          | 2'724          |
| Sprachkurse in Basel-Landschaft (Laufen)                            | 319            | 307            | 254            | 355            |
| Förderung von Grundkompetenzen (Lesen und Schreiben) <sup>(1)</sup> | 96             | 92             | 108            | 123            |
| Sprachkurse gesamt  | 3'119          | 3'277          | 3'144          | 3'202          |
| Senioren-Universität <sup>(1) (2)</sup>                             | 1'272          | 1'359          | 1'362          | 1'109          |
| Samstags-Universität <sup>(1)</sup>                                 | 213            | 233            | 251            | 157            |
| Diverse Angebote <sup>(1)</sup>                                     | 125            | 14             | -              | 36             |
| Angebote UniFenster gesamt  | 1'610          | 1'606          | 1'613          | 1'302          |
| <b>Total Teilnehmende</b>   | <b>10'136</b>  | <b>10'081</b>  | <b>10'429</b>  | <b>9'694</b>   |

<sup>(1)</sup> ohne Einzeleintritte  
<sup>(2)</sup> ab 2008/09 inkl. Seminar SeniorenUni

Die Leistungsfähigkeit resp. der 'Nutzen' einer Bildungsinstitution wird nicht nur daran gemessen, wie viele Angebote sie zur Verfügung stellen kann und wie viele Personen an den Angeboten teilnehmen, sondern auch daran, wie viele Stunden von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zusammen 'konsumiert' werden. Darüber gibt die folgende Tabelle «Personenstunden» Auskunft. Interessant ist auch hier der Blick über die Region hinaus, der Vergleich mit anderen Volkshochschulen in der Schweiz. Die Kursstatistik des Verbandes zeigt, dass der grösste Anbieter mit über 231'000 Personenstunden «Corsi per adulti Bellinzona» ist, eine Einrichtung des Kantons Tessin. Danach kommen die Volkshochschulen Bern und beider Basel, beide mit rund 186'000 Personenstunden, gefolgt von der Volkshochschule des Kantons Zürich mit rund 132'000 Personenstunden. Damit sind von knapp 80 Mitgliedern des Verbandes alle Volkshochschulen genannt, die über 100'000 Personenstunden pro Jahr aufweisen können (VERBAND DER SCHWEIZERISCHEN VOLKSHOCHSCHULEN, JAHRESBERICHT 2010-2011, Seite 37/38).

### Personenstunden

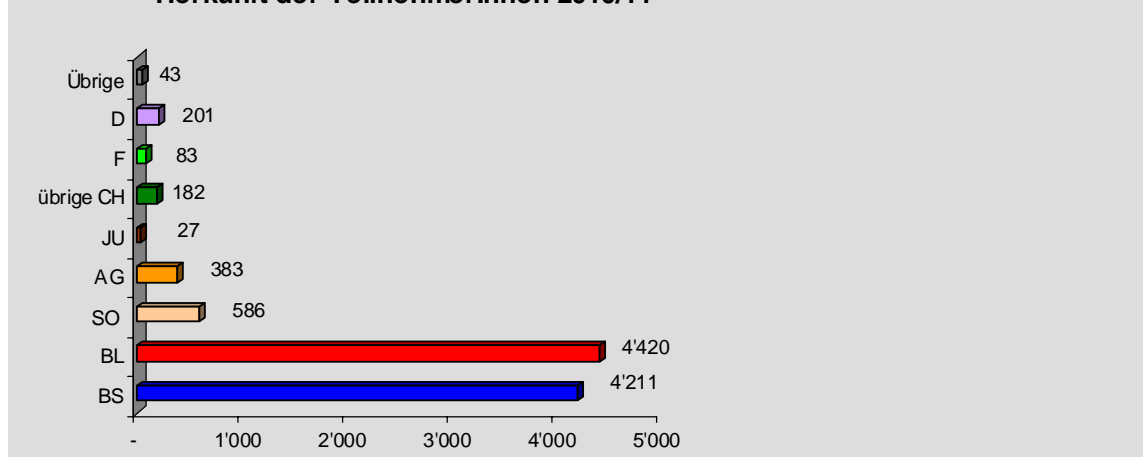
(Summe der Stunden à 60 Min., die insgesamt von allen Teilnehmenden im Laufe eines Jahres in Angeboten der Stiftung verbracht wurden)

|  | 2010/11        | 2009/10        | 2008/09        | 2007/08        |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Allgemeine Kurse in Basel-Stadt                      | 31'295         | 29'233         | 30'985         | 30'442         |
| Allgemeine Kurse in Basel-Landschaft                 | 5'979          | 6'877          | 8'721          | 8'023          |
| Allgemeine Kurse gesamt                              | 37'274         | 36'110         | 39'706         | 38'465         |
| Sprachkurse in Basel-Stadt                           | 62'751         | 65'046         | 63'991         | 56'981         |
| Sprachkurse in Basel-Landschaft (Laufen)             | 7'802          | 7'270          | 6'071          | 7'841          |
| Förderung von Grundkompetenzen (Lesen und Schreiben) | 4'325          | 4'175          | 4'860          | 5'324          |
| Sprachkurse gesamt                                   | 74'878         | 76'492         | 74'922         | 70'146         |
| Senioren-Universität <sup>(2)</sup>                  | 72'480         | 81'948         | 82'215         | 70'962         |
| Samstags-Universität                                 | 1'337          | 1'398          | 1'273          | 942            |
| Diverse Angebote                                     | 1'589          | 84             | -              | 945            |
| Angebote UniFenster gesamt                           | 75'406         | 83'430         | 83'488         | 72'849         |
| <b>Total Personenstunden</b>                         | <b>187'557</b> | <b>196'032</b> | <b>198'116</b> | <b>181'460</b> |

<sup>(2)</sup> ab 2008/09 inkl. Seminar SeniorenUni

Zum Schluss noch einen kurzen Blick auf unser Publikum. Von unseren Teilnehmenden wohnen 86% in einem der beiden Trägerkantone, 42% kommen aus Basel-Stadt (4'211 Teilnehmende; Vorjahr: 4'276), 44% aus Basel-Landschaft (4'420 Teilnehmende; Vorjahr: 4'416), 6% aus Gemeinden des Kantons Solothurn und 4% aus dem Fricktal.

### Herkunft der TeilnehmerInnen 2010/11



# Finanzielles Ergebnis

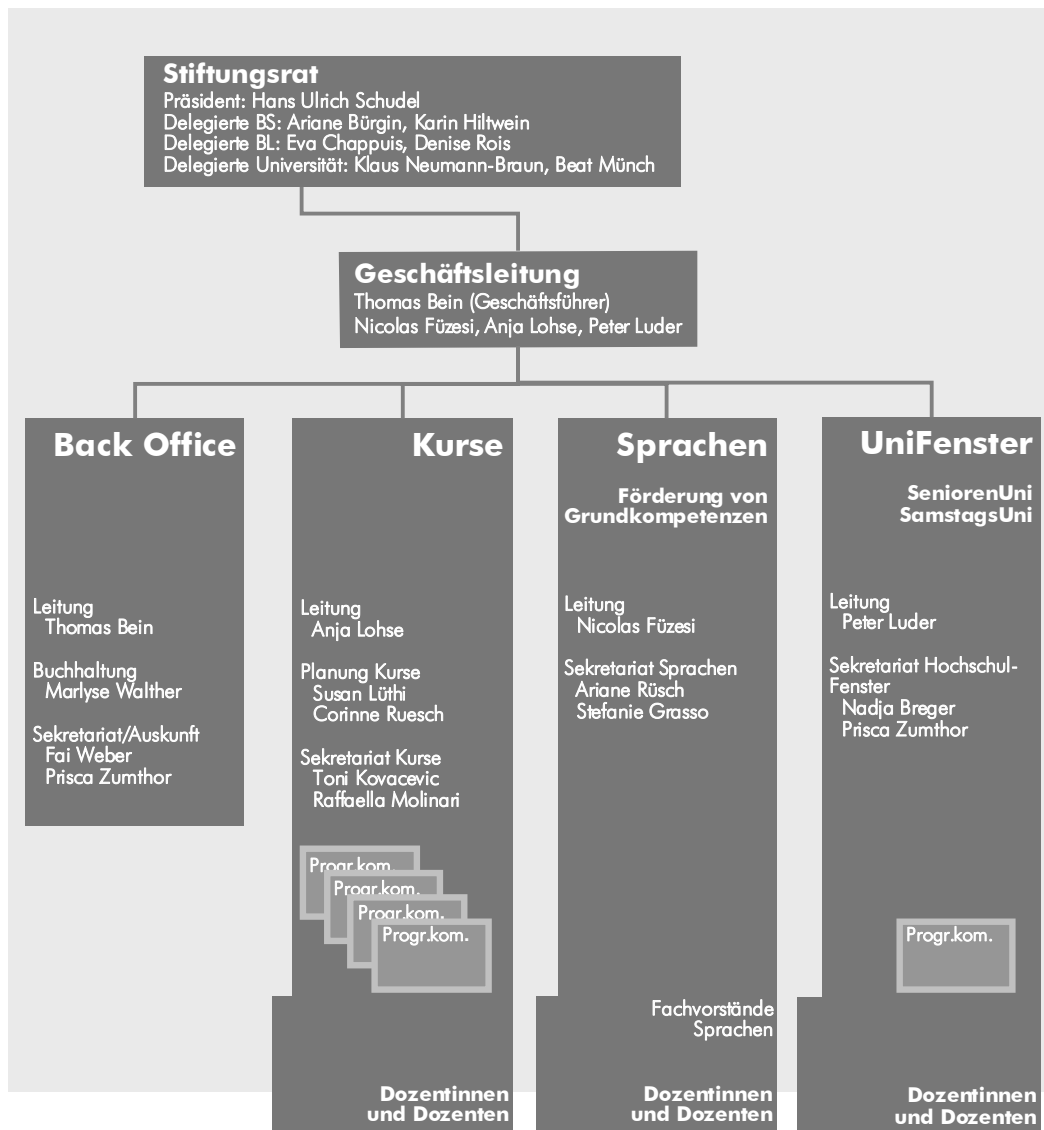
Der Erfolg eines Kursanbieters misst sich in erster Linie an der Zufriedenheit der Teilnehmenden und an einer guten Nachfrage. Dass dem so war, dazu haben Kursleiterinnen und Kursleiter, Dozentinnen und Dozenten viel beigetragen. Der Erfolg der Stiftung misst sich aber auch am finanziellen Ergebnis. Auf den folgenden Seiten wird die Rechnung 2010/11 im Detail dargestellt. An dieser Stelle soll das Ergebnis zusammenfassend diskutiert werden.

In finanzieller Hinsicht konnten wir das Geschäftsjahr 2010/11 wie schon im Vorjahr mit einem guten Ergebnis abschliessen. Was schon bei der Entwicklung der Kurse und Belegungen festgestellt wurde, gilt auch hier: Bemerkenswert ist die grosse Konstanz über die letzten Jahre. Bei einem Gesamtumsatz von 3.7 Mio. weicht das ordentliche Jahresergebnis (vor den Rücklagen) lediglich CHF 8'084 vom Vorjahr ab, das Jahresergebnis (nach ausserordentlichem Aufwand und Rücklagen) um CHF 16'540. Die Konstanz betrifft sowohl den Abschluss der Stiftung als Ganze wie auch die Abschlüsse der einzelnen Leistungsbereiche (vgl. Seiten 22 ff.). Für einen Betrieb im Profit-Bereich wäre eine solche Konstanz eventuell kritisch zu werten, ist doch im Profit-Bereich die beständige Ergebnisverbesserung deklariertes Ziel. In finanzieller Hinsicht fühlen wir uns als Stiftung, die mit öffentlichen Geldern subventioniert wird, einer anderen Zielsetzung verpflichtet. Beständigkeit und Verlässlichkeit gegenüber den Trägerkantonen in der Erfüllung des übertragenen Auftrages gehen dem reinen Wachstum vor, dazu kommen Effizienz und Transparenz in der Verwendung der Mittel. Der Vergleich der aktuellen Rechnung mit dem Vorjahr wie auch mit dem Budget zeigt, dass dies in hohem Mass gegeben ist.

Auch wenn die Schwankungen der Belegung in den einzelnen Teilbereichen oder Regionen im letzten Jahr nicht gross war, können sie sich doch unvermittelt direkt auf das finanzielle Ergebnis auswirken. Absage von Kursen heisst Verlust an Einnahmen durch Kursgelder, kleine Gruppen mit wenig Teilnehmenden bei fixen Honorarkosten verschlechtern die Ertragslage schnell. Wir dürfen zurzeit davon ausgehen, dass die Plan- und Steuerbarkeit des Geschäftes trotz dieser Schwankungen weitgehend gegeben ist. Wo Ergebnisse sich zu verschlechtern drohen, bemühen wir uns frühzeitig darum, in anderen, erfolgversprechenden Bereichen die Erträge zu steigern. Für die Gesamtrechnung ist uns dabei der direkte Vergleich zwischen der Position «Ertrag Kursgelder» und «Personalaufwand Unterricht» ein wichtiger und verlässlicher Indikator. Gehen die Einnahmen aus den Kursgeldern zurück, muss sich auch der Aufwand in den direkten Personalkosten reduzieren. Der Blick in die Rechnung zeigt, dass das in diesem Jahr der Fall war. Die Einnahmen aus «Kursgeldern und Prüfungsgebühren» waren zwar um CHF 19'997 geringer als gegenüber dem letzten Jahr (-0.9%), es konnte aber auch der «Personalaufwand Unterricht» gegenüber dem Vorjahr tiefer gehalten werden, und zwar um CHF 37'187 (-2.6%). Mit anderen Worten: Das Verhältnis zwischen direktem Ertrag und direktem Aufwand für den Unterricht konnte gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert werden. Hinter diesem guten Ergebnis steckt sehr viel tägliche Kleinarbeit in allen Bereichen und auf allen Ebenen der Geschäftsstelle, angefangen bei der Planung und Kalkulierung der Kurse, der Ausschreibung und guten Beratung der InteressentInnen bis hin zur ständigen Beobachtung der Anmeldezahlen und letztlich der Entscheidung, was abgesagt werden muss resp. auch bei wenig TeilnehmerInnen noch durchgeführt werden kann. Dass diese Arbeit erfolgreich war, zeigt die vorliegende Jahresrechnung.

# Organigramm

Oktober 2011



Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt

**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den  
Stiftungsrat der Stiftung Volkshochschule und Seniorenuniversität  
beider Basel, Basel**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Volkshochschule und Seniorenuniversität beider Basel für das am 30. September 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Eingeschränkte Revision der Vorjahresangaben ist von der kantonalen Finanzkontrolle Basel-Landschaft vorgenommen worden.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt

  
Dieter von Allmen  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

  
Raimondo Righi

299400 Stiftung Volkshochschule und Seniorenuniversität beider Basel  
Bericht der Revisionsstelle  
Bericht Nr. 63 vom 1. Dezember 2011  
Form. 4.1.02c V2

# Bilanz per 30. Sept. 2011

|   |   | 30.09.11         | 30.09.2010       |
|---|---|------------------|------------------|
| in Schweizer Franken  | siehe unten:<br>'Ergänzende<br>Angaben' |                  |                  |
| <b>Aktiven</b>  |   |                  |                  |
| Barguthaben   |   | 2'265            | 1'446            |
| Postcheckguthaben   |   | 73'441           | 80'252           |
| Bankguthaben  |   | 912'265          | 897'647          |
| Ausstehende Kursgelder  |   | 132'356          | 165'399          |
| Guthaben aus Verrechnungssteuern                                  |   | 3'788            | 3'887            |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen                                      | 1                                       | 95'220           | 92'229           |
| <b>Guthaben und Forderungen</b>                                   |   | <b>1'219'335</b> | <b>1'240'860</b> |
| Langfristige Finanzanlagen  | 2                                       | 240'000          | 240'000          |
| Betriebseinrichtungen   | 3                                       | 19'500           | 22'500           |
| <b>Finanz- und Sachanlagen</b>                                    |   | <b>259'500</b>   | <b>262'500</b>   |
| <b>Total Aktiven</b>  |   | <b>1'478'835</b> | <b>1'503'360</b> |
| <b>Passiven</b>   |   |                  |                  |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten                                    |   | 30'694           | 38'325           |
| Ausstehende Gutscheine  |   | 17'167           | 16'403           |
| Vorvereinahme Kursgelder für das kommende Jahr                    |   | 179'200          | 186'084          |
| Rückstellungen Projekte   |   | -                | 14'135           |
| Rückstellungen Pensionskasse                                      | 4                                       | 180'000          | 165'000          |
| Transitorische Passiven und weitere passive Rechnungsabgrenzungen | 5                                       | 639'904          | 706'664          |
| <b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>                                 |   | <b>1'046'965</b> | <b>1'126'611</b> |
| Stiftungskapital  |   | 240'000          | 240'000          |
| Rücklage  | 6                                       | 150'000          | 100'000          |
| Gewinn-/Verlustvortrag  |   | 41'870           | 36'749           |
| <b>Eigenkapital</b>   |   | <b>431'870</b>   | <b>376'749</b>   |
| <b>Total Passiven</b>   |   | <b>1'478'835</b> | <b>1'503'360</b> |

# Erfolgsrechnung 2010/11

01.10.2010 - 30.09.2011

| in Schweizer Franken                   |   | Rechnung<br>2010/11 | Budget<br>2010/11 | Rechnung<br>2009/10 |
|--|---|---------------------|-------------------|---------------------|
|  | siehe unten:<br>'Ergänzende<br>Angaben' |                     |                   |                     |
| <b>Ertrag</b>                          |   |                     |                   |                     |
| Beitrag des Kantons Basel-Stadt        | 7                                       | 632'500             | 632'500           | 632'500             |
| Beitrag des Kantons Basel-Landschaft   | 7                                       | 694'000             | 694'000           | 694'000             |
| Beitrag der Gemeinden                  | 8                                       | 37'676              | 30'000            | 37'152              |
| Beiträge Dritter, Projektmittel        | 9                                       | 36'100              | 20'000            | 40'400              |
| <b>Beiträge und Subventionen</b>       |   | <b>1'400'276</b>    | <b>1'376'500</b>  | <b>1'404'052</b>    |
| Kursgelder                             | 10                                      | 2'316'347           | 2'328'000         | 2'334'098           |
| Prüfungsgebühren                       |   | 1'766               | 1'000             | 1'829               |
| Kursgeldermässigungen                  | 11                                      | -18'620             | -32'000           | -18'706             |
| Debitorenverluste                      |   | -6'165              | -8'000            | -3'896              |
| <b>Kursgelder und Prüfungsgebühren</b> |   | <b>2'293'328</b>    | <b>2'289'000</b>  | <b>2'313'325</b>    |
| Ertrag aus Insetateverkauf             |   | 31'150              | 25'000            | 27'300              |
| Diverser Ertrag                        |   | 9'005               | 9'000             | 11'852              |
| Finanzertrag                           |   | 10'635              | 10'000            | 11'587              |
| <b>Übrige Erträge</b>                  |   | <b>50'790</b>       | <b>44'000</b>     | <b>50'739</b>       |
| <b>Total Ertrag</b>                    |   | <b>3'744'393</b>    | <b>3'709'500</b>  | <b>3'768'116</b>    |
| <b>Aufwand</b>                         |   |                     |                   |                     |
| Personalaufwand Unterricht             |   | 1'391'140           | 1'474'500         | 1'428'327           |
| Personalaufwand Verwaltung / Planung   |   | 1'137'170           | 1'152'000         | 1'143'852           |
| Materialaufwand Unterricht             |   | 49'606              | 42'000            | 36'413              |
| Raumaufwand                            | 12                                      | 201'660             | 209'000           | 202'696             |
| Betriebsaufwand                        |   | 133'818             | 130'500           | 117'460             |
| Abschreibungen                         |   | 8'122               | 8'000             | 7'919               |
| Verwaltungsaufwand                     |   | 116'202             | 144'000           | 141'002             |
| Werbeaufwand                           |   | 471'635             | 458'000           | 463'130             |
| <b>Ordentlicher Aufwand</b>            |   | <b>3'509'353</b>    | <b>3'618'000</b>  | <b>3'540'799</b>    |
| <b>Ordentliches Jahresergebnis</b>     |   | <b>235'401</b>      | <b>91'500</b>     | <b>227'317</b>      |
| Ausserordentlicher Ertrag              |   | 81                  | -                 | 9'344               |
| Ausserordentlicher Aufwand             | 4                                       | -180'000            | -                 | -165'000            |
| <b>Jahresergebnis vor Rücklage</b>     |   | <b>55'121</b>       | <b>91'000</b>     | <b>71'661</b>       |
| Rücklage                               | 6                                       | -50'000             | -50'000           | -50'000             |
| <b>Jahresergebnis nach Rücklage</b>    |   | <b>5'121</b>        | <b>41'500</b>     | <b>21'661</b>       |

# Mittelflussrechnung 2010/11

01.10.2010 - 30.09.2011

| in Schweizer Franken  | Rechnung<br>2010/11                     | Rechnung<br>2009/10 |
|---|---|---------------------|
|   | siehe unten:<br>'Ergänzende<br>Angaben' |                     |
| <b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>                             |   |                     |
| Beiträge und Subventionen   | 1'400'276                               | 1'404'052           |
| Kursgelder und Prüfungsgebühren                                     | 2'293'328                               | 2'313'325           |
| Übrige Erträge  | 50'790                                  | 50'739              |
| Personalaufwand   | -2'528'310                              | -2'572'179          |
| Übriger Aufwand ohne Abschreibungen                                 | -972'920                                | -960'701            |
| <b>Ordentlicher Geldfluss aus Geschäftstätigkeit (Cash-Flow)</b>    | <b>243'163</b>                          | <b>235'236</b>      |
| Ausserordentlicher Ertrag   | 81                                      | 9'344               |
| Ausserordentlicher Aufwand ohne Abschreibungen                      | -180'000                                | -165'000            |
| <b>Ausserordentlicher Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>          | <b>-179'919</b>                         | <b>-155'656</b>     |
| <b>Total Geldfluss aus Geschäftstätigkeit (Cash-Flow)</b>           | <b>63'244</b>                           | <b>79'580</b>       |
| <b>Geldfluss aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit</b>       |   |                     |
| Einkauf Betriebseinrichtungen                                       | -5'122                                  | -6'219              |
| Zu-/Abnahme Ausstehende Kursgelder                                  | 33'044                                  | 5'078               |
| Zu-/Abnahme Ausstehende Subventionen                                | -                                       | 142'000             |
| Zu-/Abnahme Guthaben aus Verrechnungssteuer                         | 99                                      | -72                 |
| Zu-/Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzungen                            | -2'991                                  | -14'623             |
| Zu-/Abnahme Kurzfristige Verbindlichkeiten                          | -7'632                                  | -35'529             |
| Zu-/Abnahme Vorauszahlungen Kursgelder                              | -6'884                                  | 29'725              |
| Zu-/Abnahme Rückstellungen (Projekte)                               | -14'135                                 | 14'135              |
| Zu-/Abnahme Passive Rechnungsabgrenzungen                           | -50'996                                 | 30'571              |
| <b>Total Geldfluss aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit</b> | <b>-54'617</b>                          | <b>165'067</b>      |
| <b>Saldo Geldfluss</b>  | <b>8'626</b>                            | <b>244'646</b>      |
| <b>Nachweis des Fonds "Liquidität"</b>                              |   |                     |
|   | 13                                      |                     |
| Flüssige Mittel am Jahresanfang                                     | 979'345                                 | 734'698             |
| Überschuss an Mittelzugängen über Mittelabgänge                     | 8'626                                   | 244'646             |
| <b>Flüssige Mittel am Jahresende</b>                                | <b>987'971</b>                          | <b>979'345</b>      |

# Ergänzende Angaben zur Rechnung

## 1. Aktive Rechnungsabgrenzungen

|  | 30.09.2011    | 30.09.2010    | 30.09.2009    |
|--|---------------|---------------|---------------|
| in Schweizer Franken                                       |               |               |               |
| Ausstehende Beiträge von Gemeinden                         | 2'250         | 2'250         | 3'511         |
| Ausstehende Kostenbeteiligungen Dritter                    | 7'400         | 8'750         | -             |
| Ausstehende Rückerstattungen Sozialversicherungen          | 2'000         | 15'053        | 13'966        |
| Ausstehender Stromsparbonus                                | 6'989         | 7'430         | 7'383         |
| Ausstehender Marchzins Kassenobligationen                  | 199           | 1'445         | 1'705         |
| Vorausbezahlte Personalaufwendungen                        | 17'470        | 1'978         | 662           |
| Vorausbezahlte Gebrauchsleihe/Support EDV, Betriebsaufwand | 29'814        | 30'860        | 30'795        |
| Vorausbezahlte Verwaltungs- und Werbeaufwendungen          | 29'098        | 24'463        | 19'584        |
| <b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>                        | <b>95'220</b> | <b>92'229</b> | <b>77'606</b> |

## 2. Langfristige Finanzanlagen

- Kassenobligation von Fr. 40'000 der Basler Kantonalbank, zum Nominalwert bilanziert, Zinssatz 0.375%, Verfall 01.07.2012.
- Kassenobligation von Fr. 200'000 der Basler Kantonalbank zum Nominalwert bilanziert, Zinssatz 0.375%, Verfall 12.07.2013.

## 3. Betriebseinrichtungen

Mobiliar und Betriebsmaschinen werden über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren, Informatikmittel über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren linear abgeschrieben. Der überwiegende Teil der Informatik-Mittel wird über Gebrauchsleihe finanziert.

|  | 30.09.2011    | 30.09.2010    | 30.09.2009    |
|--|---------------|---------------|---------------|
| in Schweizer Franken                     |               |               |               |
| Betriebsmaschinen und Mobiliar           | 15'600        | 17'100        | 22'700        |
| Informatikmittel (Hardware und Software) | 3'900         | 5'400         | 1'500         |
| <b>Betriebseinrichtungen</b>             | <b>19'500</b> | <b>22'500</b> | <b>24'200</b> |

#### 4. Rückstellungen Pensionskasse

Aufgrund der per Stichtag 30.09.2011 durchgeführten Schätzungsberechnung kommt die Pensionskasse Basel-Stadt zu folgendem Ergebnis für das Vorsorgewerk der Stiftung VHS BB:

Deckungsgrad rund 105%,  
 Wertschwankungsreserve rund CHF 200'000.

Dieses Ergebnis beruht auf einer groben Schätzung ohne Abschlusszahlen. Der massgebende (genau bestimmte) Deckungsgrad wird jeweils per Ende Kalenderjahr mit dem Jahresabschluss ausgewiesen. Per 31.12.2010 betrug der Deckungsgrad 104.7% (Vorjahr 97.4%).

Aufgrund der schwierigen Situation an den Kapitalanlagemärkten brachte das laufende Jahr bisher leider unbefriedigende Ergebnisse im Vermögensertrag (Performance -2.7%). Der empfohlene Zielwert für die Wertschwankungsreserve liegt aktuell bei 17% der Vorsorgeverpflichtungen, entsprechend für die Stiftung VHS BB rund CHF 750'000. Der Stiftungsrat hat beschlossen, die Rechnung des Geschäftsjahres 2010/11 mit einer ausserordentlichen Zahlung an die Pensionskasse von CHF 180'000 zu belasten.

#### 5. Passive Rechnungsabgrenzungen

|  | 30.09.2011     | 30.09.2010     | 30.09.2009     |
|--|----------------|----------------|----------------|
| in Schweizer Franken   |                |                |                |
| Geschuldete Aufwendungen für Unterricht und Exkursionen            | 1'542          | 1'247          | 626            |
| Geschuldete Löhne, Honorare und Spesen                             | 134'453        | 143'613        | 124'355        |
| Geschuldete Beiträge an Sozialversicherungen                       | 9'508          | 29'716         | 843            |
| Geschuldete Mieten und Mietnebenkosten                             | 12'249         | 12'657         | 14'727         |
| Geschuldete Verwaltungs- und Werbeaufwendungen                     | 6'360          | 3'294          | 8'386          |
| Vorvereinnehme Beiträge von Kantonen und Gemeinden                 | 340'337        | 340'162        | 340'167        |
| Vorvereinnehme Beiträge Dritter                                    | 7'500          | 6'250          | 13'750         |
| In Rechnung gestellte Kursgelder                                   | 123'978        | 164'955        | 162'217        |
| Vorvereinnehme Einzeleintritte und Prüfungsgebühren                | -              | 1'386          | 690            |
| <b>Transitorische Passiven</b>                                     | <b>635'927</b> | <b>703'280</b> | <b>665'761</b> |
| Übrige passive Rechnungsabgrenzungen (Durchlaufkonto, Abklärungen) | 3'977          | 3'384          | 1'940          |
| <b>Total Passive Rechnungsabgrenzungen</b>                         | <b>639'904</b> | <b>706'664</b> | <b>667'701</b> |

## **6. Rücklage**

Gemäss der Leistungsvereinbarung mit den beiden Trägerkantonen soll mit jährlichen Rücklagen in der Höhe von ca. CHF 50'000 bis Ende 2012 ein allgemeiner Reservefonds von CHF 200'000 geüfnet werden. Ein erstes Ziel ist es, bei einem unvorhergesehenen Ausfall von Kursgeldern in der Folge eines schlechten Geschäftsjahres über eigene Reserven verfügen zu können, ein zweites Ziel, bei steigender Teuerung den Teuerungsausgleich auf die Löhne der Mitarbeitenden gewähren zu können, ohne dass die für jeweils vier Jahre fixierten Subventionsbeiträge der Trägerkantone angepasst werden müssten.

## **7. Beiträge der beiden Trägerkantone**

Der Verteilschlüssel zwischen Basel-Stadt und Basel-Landschaft richtet sich nach dem Verhältnis der in den beiden Partnerkantonen wohnhaften Teilnehmenden. War dieses Verhältnis in der letzten Subventionsperiode genau hälftig, hat sich der Schlüssel für die Periode 2009-12 gemäss der effektiven Anzahl Teilnehmenden im Zeitraum Wintersemester 2004/05 bis Wintersemester 2007/08 leicht auf 49% aus Basel-Stadt und 51% aus Basel-Landschaft verschoben.

Für die Berechnung der Kantonsbeiträge wurde weiter berücksichtigt, dass der Stiftung sowohl von der Universität wie auch von den beiden Trägerkantonen diverse Schulungsräumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Für die in kantonalen Gebäuden genutzte Fläche wurde gemäss einem zwischen den beiden Trägerkantonen vereinbarten Ansatz eine kalkulatorische Miete berechnet, welche anteilmässig mit den jeweiligen kantonalen Globalbeiträgen an die Stiftung verrechnet wurde (vgl. dazu Anmerkung 12). Auf Grund dieser Kostenaufschlüsselung ergibt sich für die Periode von 01.01.2009 – 31.12.2012 ein jährlicher Globalbeitrag des Kantons Basel-Stadt von CHF 632'500, des Kantons Basel-Landschaft von CHF 694'000.

Die Subventionen sind gebunden an die Erfüllung eines Leistungsauftrages, der für eine Periode von jeweils vier Jahre gilt. Die detaillierten Angaben zum Leistungsauftrag sowie zu den Indikatoren der einzelnen Leistungsbereiche finden sich in diesem Bericht auf Seiten 20 ff. Zusätzlich garantiert die Stiftung den Trägerkantonen und den TeilnehmerInnen die Qualität der erbrachten Leistung durch die Zertifizierung mit dem Schweizerischen Qualitätszertifikat für Weiterbildungsinstitutionen EDUQUA.

## 8. Beiträge der Gemeinden

Verschiedene Gemeinden der Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Solothurn unterstützen die Dienstleistungen der Volkshochschule beider Basel mit leistungsorientierten Beiträgen. Allen diesen Gemeinden sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

|                                   | Rechnung<br>2010/11 | Rechnung<br>2009/10 | Rechnung<br>2008/09 |
|-----------------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| in Schweizer Franken              |                     |                     |                     |
| Beitrag Gemeinde Riehen (BS)      | 15'000              | 15'000              | 15'000              |
| Beitrag Gemeinde Reinach (BL)     | 10'000              | 10'000              | 10'000              |
| Beitrag Gemeinde Laufen (BL)      | 3'000               | 3'000               | 3'000               |
| Beitrag Gemeinde Bärschwil (SO)   | 860                 | 869                 | 858                 |
| Beitrag Gemeinde Beinwil (SO)     | 313                 | 312                 | 314                 |
| Beitrag Gemeinde Breitenbach (SO) | -                   | -                   | -                   |
| Beitrag Gemeinde Büsserach (SO)   | 1'995               | 1'937               | 1'919               |
| Beitrag Gemeinde Erschwil (SO)    | 911                 | 919                 | 930                 |
| Beitrag Gemeinde Fehren (SO)      | -                   | -                   | -                   |
| Beitrag Gemeinde Grindel (SO)     | 488                 | 450                 | 484                 |
| Beitrag Gemeinde Himmelried (SO)  | 933                 | 300                 | 300                 |
| Beitrag Gemeinde Kleinlützel (SO) | 1'265               | 1'259               | 1'261               |
| Beitrag Gemeinde Meltingen (SO)   | 632                 | 633                 | 624                 |
| Beitrag Gemeinde Nunningen (SO)   | 1'843               | 1'857               | 1'896               |
| Beitrag Gemeinde Zullwil (SO)     | 611                 | 611                 | 582                 |
| Anpassung Abgrenzungen            | -175                | 5                   | -629                |
| <b>Beiträge der Gemeinden</b>     | <b>37'676</b>       | <b>37'152</b>       | <b>36'539</b>       |

## 9. Beiträge Dritter, Projektmittel

|  | Rechnung<br>2010/11 | Rechnung<br>2009/10 | Rechnung<br>2008/09 |
|--|---------------------|---------------------|---------------------|
| in Schweizer Franken   |                     |                     |                     |
| Forum Regio Plus (an: SamstagsUni Laufen)                                  | 1'000               | 1'000               | 1'000               |
| Promotion Laufental (an: SamstagsUni Laufen)                               | 1'000               | 1'000               | 1'000               |
| Verein zur Förderung der Erwachsenenbildung Laufental (an: Kurse Laufen)   | 5'000               | 5'000               | 5'000               |
| Beitrag Basellandschaftliche Kantonalbank an die SeniorenUni               | 12'500              | 10'000              | 10'000              |
| Stiftung freie Assoziation VJW an Kurs-Reihe Psychoanalyse                 | -                   | -                   | 2'000               |
| Allgemeine Bibliotheken der GGG (an: Lesegruppen, Kurse Basel)             | -                   | -                   | 2'000               |
| P. Schlettwein Publishing (an: 'Geschichte der Volkshochschule seit 1960') | -                   | -                   | 13'689              |
| Fachstelle Erwachsenenbildung Projekt Früh-Französisch                     | -                   | -                   | 8'033               |
| Fachhochschule NWCH (an: Projekt Illettrismus und neue Technologien)       | 7'400               | 5'600               | -                   |
| Verband schweizerischer Volkshochschulen an Projekt LARA (UniFenster)      | 8'750               | 17'500              | 8'750               |
| Diverse  | 450                 | 300                 | -                   |
| <b>Beiträge Dritter</b>  | <b>36'100</b>       | <b>40'400</b>       | <b>51'472</b>       |

## 10. Kursgelder

| in Schweizer Franken                                     | <b>Rechnung<br/>2010/11</b> | <b>Rechnung<br/>2009/10</b> | <b>Rechnung<br/>2008/09</b> |
|--|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| Einnahmen aus Kursgeldern Allgemeine Kurse               | 739'437                     | 731'344                     | 777'042                     |
| Einnahmen aus Kursgeldern Sprachkurse                    | 1'305'452                   | 1'329'099                   | 1'286'192                   |
| Einnahmen aus Kursgeldern HochschulFenster               | 237'311                     | 235'568                     | 233'868                     |
| Einnahmen aus Kursgeldern Förderung von Grundkompetenzen | 25'326                      | 27'869                      | 34'729                      |
| Abmeldegebühren  | 8'821                       | 10'218                      | 6'804                       |
| <b>Kursgelder</b>  | <b>2'316'347</b>            | <b>2'334'098</b>            | <b>2'338'635</b>            |

## 11. Kursgeldermässigungen

In der Position Kursgeldermässigungen werden sämtliche Ermässigungen auf den Kursgeldern ausgewiesen (Ermässigung an Studierende, Teilnehmer/-innen in beruflicher Erstausbildung, Alleinerziehende, Stellenlose und Bezüger/-innen von Ergänzungsleistungen). Bisher fielen unter diese Position zudem auch alle Ermässigungen, welche die Stiftung den eigenen KursleiterInnen und DozentInnen beim Besuch von VHS BB - Kursen gewährte. Mit einer Freikarte im Wert von max. CHF 150 bieten wir KursleiterInnen und DozentInnen die Möglichkeit, Kurse von KollegInnen zu besuchen und dabei Anregungen für Ihre eigene Kursarbeit mitzunehmen oder kollegiale Kontakte zu knüpfen. Um die Transparenz zu erhöhen, wird seit dem Geschäftsjahr 2009/10 der Einnahmeausfall durch Freikarten auf die Position "Weiterbildung Dozenten" umgebucht; für das aktuelle Geschäftsjahr waren dies CHF 7'307 (Vorjahr CHF 10'584).

## 12. Raumaufwand

In der vorliegenden Rechnung sind die tatsächlich bezahlten Mieten und Mietnebenkosten enthalten. Im Sinne einer Einschränkung zur Vollständigkeit der Rechnungslegung ist festzuhalten, dass die Stiftung von den Trägerkantonen, der Universität Basel und von Gemeinden unentgeltliche Leistungen bezieht, indem Schulungsräumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

Für die in kantonalen Gebäuden genutzte Fläche wurde für die Leistungsvereinbarung 2009-2012 gemäss einem zwischen den beiden Trägerkantonen vereinbarten Ansatz eine kalkulatorische Miete berechnet. Vereinbart wurde eine kalkulatorische Jahresmiete von CHF 240.00 pro m<sup>2</sup> Nettoutzfläche. Diesem Berechnungsansatz entsprechend stellen beide Kantone zusammen der Stiftung zusätzliche unentgeltliche Leistungen in der Höhe von Total CHF 57'600 zur Verfügung. Davon beträgt der vom Kanton Basel-Stadt kalkulatorisch aufgewendete Anteil CHF 45'910, derjenige vom Kanton Basel-Landschaft CHF 11'690.

Nach dem gleichen Ansatz berechnet werden darüber hinaus zusätzlich von der Universität unentgeltliche Leistungen pro Jahr im Wert von 22'500 für die Nutzung ihrer Räumlichkeiten bezogen.

## 13. Fonds "Liquidität"

Zum Nachweis der Veränderungen des Geldflusses ist als Fonds das Total der flüssigen Mittel definiert; darin enthalten sind die Bar-, Postcheck- und Bankguthaben.

# Leistungsbericht zu Handen der Trägerkantone

Mit den beiden Trägerkantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt besteht seit 2001 eine Leistungsvereinbarung, jeweils für einen Zeitraum von vier Jahre. Die geltende Leistungsvereinbarung gilt für die Periode 2009 - 2012. Sowohl für die Stiftung als Ganze wie auch für die vier speziellen Leistungsbereiche wurden Leistungsziele und Indikatoren mit Standards definiert. Pro Leistungsbereich wird zudem eine eigene Kostenrechnung geführt (vgl. dazu im Detail die folgenden Seiten).

Die Stiftung kann das Geschäftsjahr 2010/11 wiederum mit gutem Ergebnis abschliessen. Sämtliche in der Leistungsvereinbarung 2009/12 vereinbarten Ziele wurden erreicht. Die Nachfrage nach den Angeboten der Stiftung war stabil (+0.5%). Der Kostendeckungsgrad über alle Angebote betrug wie schon im Vorjahr 68%, das heisst, dass mehr als zwei Drittel der Kosten mit selbst erwirtschafteten Mitteln gedeckt wurden.

Für die nach Leistungsbereich aufgeführten Kostenträgerrechnungen wurde folgende Darstellung gewählt. Im «direkten Unterrichtsaufwand» wird der eindeutig zuordenbare Aufwand für den Unterrichtsbetrieb ausgewiesen (Lehrmittel, Material, Exkursionen, effektive Kosten für Unterrichtsräume, Honoraraufwand für Dozierende, Assistentinnen und Assistenten). Unter «Planungs- und Verwaltungsaufwand im Leistungsbereich» wird der Personalaufwand erfasst, welcher im entsprechenden Leistungsbereich direkt bei der Leitung, Planung und Organisation von Veranstaltungen entsteht sowie der Aufwand für Programmdruck und weitere eindeutig einem Leistungsbereich zuordenbare Kommunikations- und Verwaltungskosten. Die «zentralen Gemeinkosten» schliesslich weisen den Personalaufwand für Geschäftsleitung und für das Personal im Backoffice aus (Buchhaltung, EDV, Auskunft und Beratung), dazu den Aufwand für die gemeinsam genutzte Infrastruktur in der Geschäftsstelle. Die Umlage der Gemeinkosten auf die einzelnen Leistungsbereiche erfolgt für alle Vergleichswerte nach der Anzahl der Teilnehmenden pro Leistungsbereich im Verhältnis zum Total der Teilnehmenden aus allen Angeboten der Stiftung.

Der «Kostendeckungsgrad 1» zeigt auf, in welchem Umfang ein Leistungsbereich dazu beitragen kann, um die im Umfeld des Unterrichts zusätzlich anfallenden Kosten für Planung, Werbung und Verwaltung zu decken. Die Verrechnung der Gesamtkosten mit sämtlichen von der Stiftung selbst erwirtschafteten Einnahmen (Kursgebühren, Vermögenserträge, Verkauf von Inseraten, projektbezogene Mittel) ergibt den «Kostendeckungsgrad 2». Dieser gibt Auskunft über den Grad der Selbstfinanzierung und damit auch einen Hinweis über den prozentualen Anteil an zusätzlichen Mitteln (Subventionen der Trägerkantone und der Gemeinden, früher auch des Bundes), die notwendig sind, um die Kosten der erbrachten Leistung zu 100% zu decken (vgl. dazu oben die Anmerkung zum unentgeltlich zur Verfügung gestellten Raum, Anmerk.12, 'Raumaufwand').

## Allgemeiner Leistungsauftrag Volkshochschule und Senioren Universität b. Basel

«Zweck der Stiftung ist es, auf dem Gebiet der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft in Verbindung mit der Universität Basel und mit weiteren Hochschulen und kulturellen Einrichtungen Lehrveranstaltungen, Lehrgänge, Kurse und Vorträge zur allgemeinen, beruflichen und berufsbegleitenden Fort- und Weiterbildung Erwachsener durchzuführen.

Die Angebote der VHS BB haben insgesamt die Verbesserung der Allgemeinbildung sowie die Förderung der persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Orientierung und Handlungsfähigkeit der Einwohnerinnen und Einwohner der beiden Kantone zum Ziel. Mit ihren Angeboten fördert die VHS BB zudem den Transfer wissenschaftlichen Wissens in die Öffentlichkeit. Darüber hinaus leistet sie mit spezifischen Angeboten einen Beitrag zur Integration bildungsbenachteiligter Gruppen in Gesellschaft und Berufswelt.»

| Stiftung VHS BB  |   | Ergebnis                          | Ergebnis                                  | Vorgabe |
|--|---|-----------------------------------|---|---------|
| Leistungsziele   |   | 2010/11                           | 2009/10                                   |         |
| <b>Leistungsziel 1:</b><br>Zufriedenheit der Teilnehmenden mit dem besuchten Angebot.      | <b>Indikator 1:</b><br>Anteil positiver Rückmeldungen (Erwartungen übertroffen / erfüllt) | 95%<br>(Rücklauf Fragebogen: 41%) | 95%<br>(Rücklauf Fragebogen: 41%)         | > 80%   |
| <b>Leistungsziel 2:</b><br>Halten respektive Verbessern der Eigenwirtschaftlichkeit        | <b>Indikator 2:</b><br>Selbstfinanzierungsgrad (Kostendeckungsgrad 2)                     | 68%                               | 68%                                       | >/= 63% |
| <b>Leistungsziel 3:</b><br>Aufbau einer finanziellen Reserve von Fr. 200'000 bis Ende 2012 | <b>Indikator 3:</b><br>· Positives Jahresergebnis,<br>· Rücklage von Fr. 50'000 p. a.     | · Fr. 5'121<br>· Fr. 50'000       | · Fr. 21'660<br>· Fr. 50'000 = Fr. 50'000 |         |

| Stiftung VHS BB  | Rechnung          | Rechnung          | Rechnung          | Rechnung          |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| in Schweizer Franken   | 2010/11           | 2009/10           | 2008/09           | 2007/08           |
| Ertrag Kursgelder und Gebühren   | 2'293'328         | 2'313'325         | 2'301'089         | 2'165'675         |
| Ertrag übrige Geschäftstätigkeit, Projektmittel  | 86'890            | 110'628           | 110'629           | 125'588           |
| <b>Eigenerlös der Stiftung</b>   | <b>2'380'217</b>  | <b>2'404'406</b>  | <b>2'411'718</b>  | <b>2'291'263</b>  |
| Direkter Unterrichtsaufwand (Honorare, Lehrmittel, Räume)                                | -1'500'105        | -1'530'531        | -1'507'140        | -1'455'648        |
| Planungs- und Verwaltungsaufwand in den Leistungsbereichen                               | -1'046'289        | -1'037'036        | -997'085          | -964'040          |
| Zentrale Gemeinkosten (Betrieb, Verwaltung)  | -962'958          | -973'231          | -1'014'454        | -981'180          |
| <b>Ordentliche Gesamtkosten der Stiftung</b>   | <b>-3'509'353</b> | <b>-3'540'799</b> | <b>-3'518'679</b> | <b>-3'400'868</b> |
| <b>Ordentliche Kostenunterdeckung der Stiftung</b>                                       | <b>-1'129'135</b> | <b>-1'136'335</b> | <b>-1'106'961</b> | <b>-1'109'605</b> |
| Beiträge Bund, Gemeinden   | 37'676            | 37'125            | 61'539            | 96'679            |
| Ausserordentliche Erfolge inklusive Rücklage   | -229'919          | -205'656          | -213'521          | -120'000          |
| <b>Kostenunterdeckung vor Globalbeiträgen</b>  | <b>-1'321'379</b> | <b>-1'304'839</b> | <b>-1'258'943</b> | <b>-1'132'926</b> |
| Globalbeiträge der Trägerkantone   | 1'326'500         | 1'326'500         | 1'264'875         | 1'139'650         |
| <b>Jahresergebnis</b>  | <b>5'121</b>      | <b>21'660</b>     | <b>5'932</b>      | <b>6'723</b>      |
| Kostendeckungsgrad 1<br>(Ertrag Kursgelder in Prozent des direkten Unterrichtsaufwandes) | 153%              | 151%              | 153%              | 149%              |
| Kostendeckungsgrad 2<br>(Eigenerlös in Prozent der ordentlichen Gesamtkosten)            | 68%               | 68%               | 69%               | 67%               |
| Anzahl Kurse   | 641               | 663               | 651               | 623               |
| Anzahl Teilnehmende  | 10'136            | 10'081            | 10'429            | 9'694             |
| Anzahl Personenstunden   | 187'557           | 196'032           | 198'116           | 181'460           |

## Leistungsbereich 1 Allgemeine Kurse der Volkshochschule

«Weiterbildungsangebote aus relevanten Wissensbereichen, die inhaltlich dem Stand der Wissenschaft und methodisch-didaktisch den Standards der Erwachsenenbildung entsprechen.

Die Angebote dienen der Erhaltung und Erweiterung des Wissens sowie der sozialen und individuellen Kompetenzen. Zurzeit werden schwerpunktmässig Angebote in Basel, Riehen, Liestal, Münchenstein, Reinach und Laufen durchgeführt.»

| <b>Leistungsbereich 1: Allgemeine Kurse der Volkshochschule</b>                |  | <b>Ergebnis</b> | <b>Ergebnis</b> | <b>Vorgabe</b> |
|--|--|-----------------|-----------------|----------------|
| <b>Leistungsziele</b>  |  | <b>2010/11</b>  | <b>2009/10</b>  |                |
| <b>Leistungsziel 1:</b><br>Nachfrageorientiertes Weiterbildungsangebot         | <b>Indikator 1:</b><br>Anteil der durchgeführten im Verhältnis zu den angebotenen Kursen | 77%             | 80%             | > 70%          |
| <b>Leistungsziel 2:</b><br>Durchführen von Veranstaltungen in beiden Kantonen  | <b>Indikator 2:</b><br>In BL ausgeschrieben Kurse im Verhältnis zum Gesamtangebot        | 35%             | 35%             | > 30%          |
| <b>Leistungsziel 3:</b><br>Halten resp. Verbessern der Eigenwirtschaftlichkeit | <b>Indikator 3:</b><br>Selbstfinanzierungsgrad (Kostendeckungsgrad 2)                    | 61%             | 60%             | >/= 60%.       |

| <b>Leistungsbereich 1</b>  | <b>Rechnung</b>   | <b>Rechnung</b>   | <b>Rechnung</b>   | <b>Rechnung</b>   |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| <b>Kostenträger Allgemeine Kurse der Volkshochschule</b>                                 | <b>2010/11</b>    | <b>2009/10</b>    | <b>2008/09</b>    | <b>2007/08</b>    |
| Ertrag Kursgelder und Gebühren   | 742'077           | 738'149           | 765'929           | 764'772           |
| Ertrag übrige Geschäftstätigkeit, Projektmittel  | 38'609            | 36'116            | 56'193            | 70'288            |
| <b>Eigenerlös Bereich 1</b>  | <b>780'686</b>    | <b>774'265</b>    | <b>822'122</b>    | <b>835'060</b>    |
| Direkter Unterrichtsaufwand (Honorare, Lehrmittel, Räume)                                | -294'245          | -317'178          | -307'042          | -319'020          |
| Planungs- und Verwaltungsaufwand im Leistungsbereich                                     | -462'175          | -461'034          | -456'827          | -446'707          |
| Zentrale Gemeinkosten (Betrieb, Verwaltung)  | -513'685          | -502'519          | -551'729          | -525'307          |
| <b>Ordentliche Gesamtkosten Bereich 1</b>  | <b>-1'270'105</b> | <b>-1'280'731</b> | <b>-1'315'598</b> | <b>-1'291'034</b> |
| <b>Ordentliche Kostenunterdeckung Bereich 1</b>  | <b>-489'419</b>   | <b>-506'466</b>   | <b>-493'477</b>   | <b>-455'974</b>   |
| Beiträge Bund, Gemeinden   | 28'176            | 27'652            | 27'039            | 27'379            |
| Anteil ausserordentliche Erfolge inklusive Rücklage                                      | -122'649          | -106'894          | -116'127          | -64'246           |
| <b>Kostenunterdeckung Bereich 1</b>  | <b>-583'892</b>   | <b>-585'708</b>   | <b>-582'565</b>   | <b>-492'841</b>   |
| Kostendeckungsgrad 1<br>(Ertrag Kursgelder in Prozent des direkten Unterrichtsaufwandes) | 252%              | 233%              | 249%              | 240%              |
| Kostendeckungsgrad 2<br>(Eigenerlös in Prozent der ordentlichen Gesamtkosten)            | 61%               | 60%               | 62%               | 65%               |
| Anzahl Kurse   | 240               | 250               | 258               | 247               |
| Anzahl Teilnehmende  | 5'407             | 5'198             | 5'672             | 5'190             |
| Anzahl Personenstunden   | 37'274            | 36'110            | 39'706            | 38'465            |

**Leistungsbereich 2 Sprachkurse der Volkshochschule** (ohne Lesen und Schreiben)

«Kurse in den Verkehrs- und Landessprachen und in alten und modernen Weltsprachen.

Die Kurse fördern den Erwerb von Sprachen beziehungsweise die Vertiefung von Sprachkenntnissen. Sie dienen der persönlichen Weiterbildung und der beruflichen Zusatzqualifikation. Die Stiftung bietet wo möglich entweder selber Zertifikats- oder Diplomprüfungen an oder bereitet die Teilnehmer/-innen auf entsprechende externe Prüfungen vor. Im Bereich Deutsch als Fremdsprache fördern die Kurse die sprachliche Integration.»

| <b>Leistungsbereich 2: Sprachkurse der Volkshochschule</b>                     |  | <b>Ergebnis</b> | <b>Ergebnis</b> | <b>Vorgabe</b> |
|--|--|-----------------|-----------------|----------------|
| <b>Leistungsziele</b>  |  | <b>2010/11</b>  | <b>2009/10</b>  |                |
| <b>Leistungsziel 1:</b><br>Breites Angebot an Sprachkursen                     | <b>Indikator 1:</b><br>Anzahl der angebotenen Sprachen                                   | 12              | 12              | >/= 11         |
| <b>Leistungsziel 2:</b><br>Durchführen von Sprachkursen in Basel-Landschaft    | <b>Indikator 2:</b><br>Anzahl der in Basel-Landschaft angebotenen Sprachen               | 5               | 4               | >/= 4          |
| <b>Leistungsziel 3:</b><br>Nachfrageorientiertes Angebot                       | <b>Indikator 3:</b><br>Anteil der durchgeführten im Verhältnis zu den angebotenen Kursen | 82%             | 86%             | > 80%          |
| <b>Leistungsziel 4:</b><br>Halten resp. Verbessern der Eigenwirtschaftlichkeit | <b>Indikator 4:</b><br>Selbstfinanzierungsgrad (Kostendeckungsgrad 2)                    | 80%             | 81%             | >/= 80%.       |

| <b>Leistungsbereich 2</b>  | <b>Rechnung</b>   | <b>Rechnung</b>   | <b>Rechnung</b>   | <b>Rechnung</b>   |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| <b>Kostenträger Sprachkurse der Volkshochschule</b><br>(ohne Lesen und Schreiben)        | <b>2010/11</b>    | <b>2009/10</b>    | <b>2008/09</b>    | <b>2007/08</b>    |
| Ertrag Kursgelder und Gebühren   | 1'290'889         | 1'311'359         | 1'268'928         | 1'151'116         |
| Ertrag übrige Geschäftstätigkeit, Projektmittel  | 13'087            | 15'048            | 27'847            | 26'330            |
| <b>Eigenerlös Bereich 2</b>  | <b>1'303'975</b>  | <b>1'326'407</b>  | <b>1'269'775</b>  | <b>1'177'446</b>  |
| Direkter Unterrichtsaufwand (Honorare, Lehrmittel, Räume)                                | -1'011'423        | -1'012'732        | -970'120          | -888'836          |
| Planungs- und Verwaltungsaufwand im Leistungsbereich                                     | -321'645          | -318'128          | -307'187          | -303'036          |
| Zentrale Gemeinkosten (Betrieb, Verwaltung)  | -287'196          | -307'911          | -295'319          | -311'641          |
| <b>Ordentliche Gesamtkosten Bereich 2</b>  | <b>-1'620'264</b> | <b>-1'638'772</b> | <b>-1'572'626</b> | <b>-1'503'513</b> |
| <b>Ordentliche Kostenunterdeckung Bereich 2</b>  | <b>-316'289</b>   | <b>-312'365</b>   | <b>-275'851</b>   | <b>-326'067</b>   |
| Beiträge Bund, Gemeinden   | 9'500             | 9'500             | 34'500            | 69'300            |
| Anteil ausserordentliche Erfolge inklusive Rücklage                                      | -68'572           | -65'497           | -62'158           | -38'114           |
| <b>Kostenunterdeckung Bereich 2</b>  | <b>-375'361</b>   | <b>-368'363</b>   | <b>-303'509</b>   | <b>-294'881</b>   |
| Kostendeckungsgrad 1<br>(Ertrag Kursgelder in Prozent des direkten Unterrichtsaufwandes) | 128%              | 129%              | 131%              | 130%              |
| Kostendeckungsgrad 2<br>(Eigenerlös in Prozent der ordentlichen Gesamtkosten)            | 80%               | 81%               | 82%               | 78%               |
| Anzahl Kurse   | 339               | 350               | 324               | 313               |
| Anzahl Teilnehmende  | 3'023             | 3'185             | 3'036             | 3'079             |
| Anzahl Personenstunden   | 70'553            | 72'316            | 70'062            | 64'686            |

### Leistungsbereich 3 Förderung von Grundkompetenzen

«Für deutschsprachige Erwachsene werden niederschwellige Angebote realisiert mit dem Ziel, den Teilnehmenden genügend Lese- und Schreibkenntnisse, Kenntnisse in Alltagsmathematik und in der grundlegenden Anwendung der Informations- und Kommunikationstechnologie für eine Teilnahme in Beruf und Gesellschaft sowie für den Besuch von Aus-, Weiter- und Nachholbildung zu vermitteln.»

| Leistungsbereich 3: Förderung von Grundkompetenzen                                   |  | Ergebnis<br>2010/11 | Ergebnis<br>2009/10 | Vorgabe |
|--|--|---------------------|---------------------|---------|
| <b>Leistungsziele</b>  |  |                     |                     |         |
| <b>Leistungsziel 1:</b><br>Angebot für Erwachsene zur Förderung von Grundkompetenzen | <b>Indikator 1:</b><br>Anzahl insgesamt angebotener Kurse pro Jahr                   | 16                  | 15                  | >= 16   |
| <b>Leistungsziel 2:</b><br>Durchführen von Veranstaltungen in beiden Kantonen        | <b>Indikator 2:</b><br>Mindestens ein Kurs pro Semester wird in Liestal durchgeführt | 1 Kurs/Sem.         | 1 Kurs/Sem.         | >= 1    |
| <b>Leistungsziel 3:</b><br>Halten resp. Verbessern der Eigenwirtschaftlichkeit       | <b>Indikator 4:</b><br>Selbstfinanzierungsgrad (Kostendeckungsgrad 2)                | 18%                 | 19%                 | >= 15%. |

| Leistungsbereich 3<br>Kostenträger Förderung von Grundkompetenzen                        | Rechnung<br>2010/11 | Rechnung<br>2009/10 | Rechnung<br>2008/09 | Rechnung<br>2007/08 |
|--|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Ertrag Kursgelder und Gebühren   | 22'453              | 25'997              | 32'592              | 39'190              |
| Ertrag übrige Geschäftstätigkeit, Projektmittel  | 9'806               | 8'074               | 1'743               | 8'669               |
| <b>Eigenerlös Bereich 3</b>  | <b>32'259</b>       | <b>34'071</b>       | <b>34'335</b>       | <b>47'860</b>       |
| Direkter Unterrichtsaufwand (Honorare, Lehrmittel, Räume)                                | -106'141            | -126'710            | -152'867            | -172'031            |
| Planungs- und Verwaltungsaufwand im Leistungsbereich                                     | -63'366             | -44'911             | -41'914             | -36'537             |
| Zentrale Gemeinkosten (Betrieb, Verwaltung)  | -9'120              | -8'894              | -10'505             | -12'449             |
| <b>Ordentliche Gesamtkosten Bereich 3</b>  | <b>-178'628</b>     | <b>-180'516</b>     | <b>-205'286</b>     | <b>-221'017</b>     |
| <b>Ordentliche Kostenunterdeckung Bereich 3</b>  | <b>-146'369</b>     | <b>-146'445</b>     | <b>-170'951</b>     | <b>-173'158</b>     |
| Beiträge Bund, Gemeinden   | -                   | -                   | -                   | -                   |
| Anteil ausserordentliche Erfolge inklusive Rücklage                                      | -2'178              | -525                | -2'211              | -1'523              |
| <b>Kostenunterdeckung Bereich 3</b>  | <b>-148'546</b>     | <b>-146'970</b>     | <b>-173'162</b>     | <b>-174'680</b>     |
| Kostendeckungsgrad 1<br>(Ertrag Kursgelder in Prozent des direkten Unterrichtsaufwandes) | 21%                 | 21%                 | 21%                 | 23%                 |
| Kostendeckungsgrad 2<br>(Eigenerlös in Prozent der ordentlichen Gesamtkosten)            | 18%                 | 19%                 | 17%                 | 22%                 |
| Anzahl Kurse   | 14                  | 15                  | 17                  | 17                  |
| Anzahl Teilnehmende  | 96                  | 92                  | 108                 | 123                 |
| Anzahl Personenstunden   | 4'325               | 4'175               | 4'860               | 5'324               |

## Leistungsbereich 4 UniFenster

«Vorträge von Dozierenden aus dem Lehrkörper der Universität und von weiteren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, welche relevante Fragestellungen und Forschungsergebnisse ihres Faches interessierten Nichtfachleuten verständlich darstellen.

Die Angebote fördern den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft und den Transfer wissenschaftlichen Wissens in die Öffentlichkeit. Zurzeit richtet sich die 'Seniorenuniversität' speziell an Personen im Pensionsalter, die 'Samstagsuniversität' speziell an ein nicht-städtisches Publikum in der Region; gefördert werden sollen ausserdem weitere Angebote wie beispielsweise die 'SommerUni'.»

| <b>Leistungsbereich 4: UniFenster</b>   |   | <b>Ergebnis</b> | <b>Ergebnis</b> | <b>Vorgabe</b> |
|---|---|-----------------|-----------------|----------------|
| <b>Leistungsziele</b>   |   | <b>2010/11</b>  | <b>2009/10</b>  |                |
| <b>Leistungsziel 1:</b><br>Durchführen von zwei parallelen Vortragsreihen der Seniorenuniversität     | <b>Indikator 1:</b><br>Anzahl der Vorlesungen im akademischen Jahr                      | 80              | 84              | >/= 80         |
| <b>Leistungsziel 2:</b><br>Durchführen von Veranstaltungen im Kanton Basel-Landschaft                 | <b>Indikator 2:</b><br>Anzahl Veranstaltungsreihen pro Jahr in Basel-Landschaft         | 3               | 3               | >/= 3          |
| <b>Leistungsziel 3:</b><br>Angebote, welche sich am aktuellen Wissenstand der Hochschulen orientieren | <b>Indikator 3:</b><br>Anteil Dozierende, die dem Lehrkörper einer Hochschule angehören | 83%             | 95%             | > 80%.         |
| <b>Leistungsziel 4:</b><br>Halten resp. Verbessern der Eigenwirtschaftlichkeit                        | <b>Indikator 4:</b><br>Selbstfinanzierungsgrad (Kostendeckungsgrad 2)                   | 60%             | 61%             | >/= 60%.       |

| <b>Leistungsbereich 4</b>  | <b>Rechnung</b> | <b>Rechnung</b> | <b>Rechnung</b> | <b>Rechnung</b> |
|--|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| <b>Kostenträger UniFenster</b>   | <b>2010/11</b>  | <b>2009/10</b>  | <b>2008/09</b>  | <b>2007/08</b>  |
| Ertrag Kursgelder und Gebühren   | 237'909         | 237'820         | 233'640         | 210'596         |
| Ertrag übrige Geschäftstätigkeit, Projektmittel  | 25'388          | 31'900          | 24'846          | 20'301          |
| <b>Eigenerlös Bereich 4</b>  | <b>263'297</b>  | <b>269'720</b>  | <b>258'486</b>  | <b>230'897</b>  |
| Direkter Unterrichtsaufwand (Honorare, Lehrmittel, Räume)                                | -88'297         | -73'909         | -77'111         | -75'761         |
| Planungs- und Verwaltungsaufwand im Leistungsbereich                                     | -199'102        | -212'962        | -191'157        | -177'761        |
| Zentrale Gemeinkosten (Betrieb, Verwaltung)  | -152'956        | -153'907        | -156'900        | -131'782        |
| <b>Ordentliche Gesamtkosten Bereich 4</b>  | <b>-440'355</b> | <b>-440'779</b> | <b>-425'169</b> | <b>-385'304</b> |
| <b>Ordentliche Kostenunterdeckung Bereich 4</b>  | <b>-177'059</b> | <b>-171'059</b> | <b>-166'683</b> | <b>-154'406</b> |
| Beiträge Bund, Gemeinden   | -               | -               | -               | -               |
| Anteil ausserordentliche Erfolge inklusive Rücklage                                      | -36'520         | -32'738         | -33'024         | -16'117         |
| <b>Kostenunterdeckung Bereich 4</b>  | <b>-213'579</b> | <b>-203'797</b> | <b>-199'707</b> | <b>-170'523</b> |
| Kostendeckungsgrad 1<br>(Ertrag Kursgelder in Prozent des direkten Unterrichtsaufwandes) | 269%            | 322%            | 303%            | 278%            |
| Kostendeckungsgrad 2<br>(Eigenerlös in Prozent der ordentlichen Gesamtkosten)            | 60%             | 61%             | 61%             | 60%             |
| Anzahl Kurse   | 48              | 48              | 52              | 46              |
| Anzahl Teilnehmende  | 1'610           | 1'606           | 1'613           | 1'302           |
| Anzahl Personenstunden   | 75'406          | 83'430          | 83'488          | 72'849          |

# Ergänzende Angaben zur Stiftung

Die Volkshochschule in Basel hat 1919 ihre Tätigkeit als Abteilung der Universität Basel aufgenommen. 1979 erfolgte die Gründung der Senioren-Universität. Beide zusammen bildeten das «Zentrum für Erwachsenenbildung der Universität Basel ZEB». 1988 wurde das ZEB in die selbständige Stiftung «Volkshochschule und Senioren Universität beider Basel» umgewandelt; Stifter und Träger waren und sind bis heute die beiden Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft sowie die Universität Basel. 2001 erfolgte die Integration der Volkshochschule Laufental-Thierstein in die Volkshochschule beider Basel.

## **Stiftungszweck und Finanzierung der Stiftung**

Die Stiftung Volkshochschule und Seniorenuniversität beider Basel, mit Sitz in Basel, ist eine Stiftung nach Artikel 80 ff des Schweizerischen Zivilgesetzbuches. Zweck der Stiftung ist es, auf dem Gebiet der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft in Verbindung mit der Universität Basel Lehrveranstaltungen, Lehrgänge, Kurse und Vorträge zur allgemeinen, beruflichen und berufsbegleitenden Fort- und Weiterbildung Erwachsener durchzuführen.

Die Stifterkantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft widmeten der Stiftung 1988 ein Anfangsvermögen von je Fr. 20'000; dieses wurde durch die Stifterkantone 2004 auf Fr. 240'000 aufgestockt. Für die Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit finanziert sich die Stiftung durch Kurs- und Prüfungsgebühren und durch Globalbeiträge der Stifterkantone im Rahmen einer Leistungsvereinbarung, dazu kommen Beiträge von Gemeinden sowie projektbezogene Drittmittel, Sponsoring und Donationen.

## **Organisation der Stiftung**

Der Stiftungsrat besteht aus 7 Mitgliedern:

Präsidentin resp. Präsident, alternierend durch Wahl des Regierungsrats Kanton Basel-Stadt oder des Regierungsrates Kanton Basel-Landschaft:

Hans Ulrich Schudel, lic.iur., Advokat und Mediator (seit Okt. 2010)

Zwei Mitglieder durch Wahl der Universität Basel:

Beat Münch, Dr., Adjunkt des Rektors Universität Basel (seit 2002)

Klaus Neumann-Braun, Prof. Dr.phil., Universität Basel (seit 2010)

Zwei Mitglieder durch Wahl des Regierungsrats Kanton Basel-Landschaft:

Eva Chappuis, Landrätin Kanton Basel-Landschaft, Gemeinderätin Reinach (seit 2006)

Susanne Kiss, Leiterin Fachstelle Erwachsenenbildung BL, (2006 bis Juli 2011)

Denise Rois, Stv. Leiterin Fachstelle Erwachsenenbildung BL, (seit August 2011)

Zwei Mitglieder durch Wahl des Regierungsrats Kanton Basel-Stadt:

Ariane Bürgin, Dr., Stv. Leiterin Hochschulen, Erziehungsdepartement BS (seit 2000)

Liselotte Blapp, ehem. Direktorin Pädagogisches Institut Basel (2002 bis Mai 2011)

Karin Hiltwein Agnetti, lic.iur., Generalsekretärin Direktion FHNW (seit Juli 2011)

Aufsichtsorgane:

- Finanzkontrolle Kanton Basel-Stadt
- Finanzkontrolle Kanton Basel-Landschaft
- Aufsichtsbehörde BVG und Stiftungsaufsicht Kanton Basel-Stadt

Geschäftsführer:

- Thomas Bein, lic. phil.I, Geschäftsführer der Stiftung (seit 2002)

### **Qualitätssicherung**

Seit August 2007 ist die Stiftung EDUQUA zertifiziert; eine vollständige Re-Zertifizierung erfolgte im August 2010. EDUQUA ist ein Schweizer Label, das auf Anbieter von Weiterbildung zugeschnitten ist. Mitglieder der EDUQUA -Begleitgruppe sind: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz (SBBK), Verband schweizerischer Arbeitsämter (VSAA), Schweizerischer Verband für Weiterbildung (SVEB).

Die Qualität wird anhand von sechs Kriterien überprüft: (1.) Die Transparenz des Angebots, (2.) die Kommunikation mit den Kunden/-innen, (3.) die Art und Weise der Leistungserbringung, (4.) die Qualifikation der Kursleitenden, (5.) der Lernerfolg der Teilnehmenden und (6.) das Bewusstsein für Qualitätssicherung und -entwicklung. Der Zertifizierungsprozess durch unabhängige Zertifizierungsstellen umfasst: Erstellen einer Dokumentation, Audit vor Ort mit anschliessendem Zertifizierungsbericht, jährliche Zwischenaudits, Erneuerung der EDUQUA-Zertifizierung alle drei Jahre.

### **Angewandte Grundsätze und Risikobeurteilung**

Im Sinne einer transparenten Offenlegung der Geschäftstätigkeit der Stiftung orientieren sich die Rechnungslegung und die angewendeten Bewertungsgrundsätze an den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Non-Profit-Organisationen) und den Fachempfehlungen des Bundesamts für Sozialversicherungen BSV (aufsichtsrechtliche Auflagen).

Die Jahresrechnung der Stiftung umfasst demzufolge:

- eine investitions- und finanzierungsgerechte Bilanz,
- eine periodengerecht abgegrenzte Erfolgsrechnung,
- eine gesamtheitliche Mittelflussrechnung,
- einen erläuternden Anhang, sowie
- einen transparenten Leistungsbericht.

Die Jahresrechnung der Stiftung beinhaltet ausschliesslich Vermögens- und Erfolgswerte in Landeswährung. Die Bilanzwerte sind wie folgt bewertet:

|                          |                           |
|--------------------------|---------------------------|
| Guthaben und Forderungen | Nominalwert               |
| Verpflichtungen          | Nominalwert               |
| Finanzanlagen            | Nominalwert               |
| Betriebseinrichtungen    | Kalkulatorischer Restwert |

Der Stiftungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen abgeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Es bestehen keine weiteren nach Art. 663b OR ausweispflichtigen Sachverhalte.

# Ausblick

Am 1. September sind - wie gewohnt - die neuen Programme zum Wintersemester erschienen. Rund 16'500 Exemplare wurden direkt an Einzeladressen verschickt, dazu ca. 8'000 an Bibliotheken und Buchhandlungen, an die Basellandschaftliche Kantonalbank und viele weitere Partner und Verteilstellen. Dort liegen sie seitdem bereit für alle, die die Volkshochschule noch nicht kennen und sich neu für deren Angebot interessieren. Erfreulich schnell sind noch im September die ersten Anmeldungen bei uns eingetroffen. Bis Ende Oktober waren es rund 5'200 Anmeldungen, das ist etwas mehr als zum gleichen Zeitpunkt im letzten Jahr. Dies zeigt: Volkshochschule beider Basel wird auch im neuen Jahr weitergehen.

«Weitergehen» - das heisst zum einen, bewährte Kurse und Veranstaltungen weiter anzubieten, in der Qualität und Vielfalt, die unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer von uns erwarten; es heisst aber auch, neue Angebote und neue Dienstleistungen zu entwickeln, um mit sich verändernden Gewohnheiten und Erwartungen Schritt halten und um neue Themen aufnehmen zu können. Neu lanciert wurde auf diesen Herbst die Diskussionsreihe «Stadtgespräch». Zwei bekannte Institutionen, die in der Region fest verankert sind und das Vertrauen eines breiten Publikums geniessen, spannen dabei zusammen: Das Regionaljournal Basel-Stadt/Baselland von Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) und die Volkshochschule beider Basel. Die Veranstaltungsreihe greift alle zwei Monate Kontroversen auf, die in der Region für Gesprächsstoff sorgen. Das Grand Hotel «Les Trois Rois» bietet mit dem Salle Belle Epoque den passenden Raum. Am 14. Dezember ist die Reihe mit 140 Teilnehmenden erfolgreich gestartet. Im Sprachprogramm finden sich neu Intensiv-Tageskurse in «Deutsch als Fremdsprache», die seit August 2011 durchgeführt werden. Wir wollen damit das Angebot an Abendkursen in sinnvoller Weise ergänzen. Im kommenden Geschäftsjahr sollen ausserdem zusätzliche Web-basierte Dienstleistungen entwickelt und ausgebaut werden. Schon aufgeschaltet ist seit diesem Herbstsemester eine neue Plattform, über die die Kursteilnehmenden auf einfache Art Unterlagen zum Kurs direkt herunterladen können.

Am 9. November hat der Bundesrat den Entwurf für ein Weiterbildungsgesetz in die Vernehmlassung geschickt. Das Gesetz setzt den Verfassungsauftrag zur Weiterbildung um. Es stärkt das lebenslange Lernen und fördert Qualität und Transparenz von Weiterbildungsangeboten. Ein erster Blick auf den Entwurf zeigt, dass die Stiftung für die kommenden Anforderungen gut aufgestellt ist, Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung sind uns selbstverständlich. Das neue Gesetz wird mit Sicherheit die Diskussion um die Weiterbildung Erwachsener und um entsprechende Förderkriterien neu lancieren. Wir werden deswegen die entsprechende Diskussion im Bund wie auch in den Kantonen aufmerksam verfolgen. Im kommenden Jahr werden zudem die beiden kantonalen Parlamente, der Landrat in Basel-Landschaft und der Grosse Rat in Basel-Stadt, über die Fortführung der Leistungsvereinbarung mit der Stiftung für eine weitere Leistungsperiode (2013/16) beschliessen. Die Vorarbeiten dazu sind gestartet, die entsprechenden Beschlüsse werden dann für das Geschäftsjahr 2012/13 wirksam werden.

Unter der Voraussetzung eines stabilen Konjunkturverlaufs rechnen wir mit weiterhin konstantem Erfolg. Das gute Resultat im Berichtsjahr, der gute Start ins Wintersemester und das Wissen um das bewährte Geschäftsmodell lassen uns das neue Geschäftsjahr zuversichtlich in Angriff nehmen.

Thomas Bein  
Geschäftsführer VHS BB, Dezember 2011

# Budget 2011/12

|  | Budget<br>2011/12 | Rechnung<br>2010/11 | Rechnung<br>2009/10 | Rechnung<br>2008/09 |
|--|-------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| in Schweizer Franken                   |                   |                     |                     |                     |
| <b>Ertrag</b>                          |                   |                     |                     |                     |
| Beitrag des Kantons Basel-Stadt        | 632'500           | 632'500             | 632'550             | 609'375             |
| Beitrag des Kantons Basel-Landschaft   | 694'000           | 694'000             | 694'000             | 655'500             |
| Beitrag des Bundes                     | -                 | -                   | -                   | 25'000              |
| Beitrag der Gemeinden                  | 35'000            | 37'676              | 37'152              | 36'539              |
| Beiträge Dritter, Spenden              | 20'000            | 36'100              | 40'400              | 51'472              |
| <b>Beiträge und Subventionen</b>       | <b>1'381'500</b>  | <b>1'400'276</b>    | <b>1'404'052</b>    | <b>1'377'886</b>    |
| Kursgelder                             | 2'350'500         | 2'316'347           | 2'334'098           | 2'338'635           |
| Prüfungsgebühren                       | 1'000             | 1'766               | 1'829               | 2'235               |
| Kursgeldermässigungen                  | -17'000           | -18'620             | -18'706             | -31'338             |
| Debitorenverluste                      | -5'000            | -6'165              | -3'896              | -8'443              |
| <b>Kursgelder und Prüfungsgebühren</b> | <b>2'329'500</b>  | <b>2'293'328</b>    | <b>2'313'325</b>    | <b>2'301'089</b>    |
| Ertrag aus Inserateverkauf             | 30'000            | 31'150              | 27'300              | 34'660              |
| Diverser Ertrag                        | 7'000             | 9'005               | 11'852              | 12'697              |
| Finanzertrag                           | 10'000            | 10'635              | 11'587              | 11'800              |
| <b>Übrige Erträge</b>                  | <b>47'000</b>     | <b>50'790</b>       | <b>50'739</b>       | <b>59'157</b>       |
| <b>Total Ertrag</b>                    | <b>3'758'000</b>  | <b>3'744'393</b>    | <b>3'768'116</b>    | <b>3'738'132</b>    |
| <b>Aufwand</b>                         |                   |                     |                     |                     |
| Personalaufwand Unterricht             | 1'455'200         | 1'391'140           | 1'428'327           | 1'399'307           |
| Personalaufwand Verwaltung / Planung   | 1'224'000         | 1'137'170           | 1'143'852           | 1'124'683           |
| Materialaufwand Unterricht             | 47'000            | 49'606              | 36'413              | 43'328              |
| Raumaufwand                            | 205'000           | 201'660             | 202'696             | 201'624             |
| Betriebsaufwand                        | 143'000           | 133'818             | 117'460             | 120'653             |
| Abschreibungen                         | 8'000             | 8'122               | 7'919               | 7'221               |
| Verwaltungsaufwand                     | 119'500           | 116'202             | 141'002             | 129'337             |
| Werbeaufwand                           | 474'000           | 471'635             | 463'130             | 492'526             |
| <b>Ordentlicher Aufwand</b>            | <b>3'675'700</b>  | <b>3'509'353</b>    | <b>3'540'799</b>    | <b>3'518'679</b>    |
| <b>Ordentliches Jahresergebnis</b>     | <b>82'300</b>     | <b>235'401</b>      | <b>227'317</b>      | <b>219'453</b>      |
| Ausserordentlicher Ertrag              | -                 | 81                  | 9'344               | 1'479               |
| Ausserordentlicher Aufwand             | -                 | -180'000            | -165'000            | -165'000            |
| Rücklage                               | -50'000           | -50'000             | -50'000             | -50'000             |
| <b>Jahresergebnis</b>                  | <b>32'300</b>     | <b>5'121</b>        | <b>21'661</b>       | <b>5'932</b>        |

**Stiftung Volkshochschule und  
Senioren Universität beider Basel**

Kornhaugasse 2, 4003 Basel

Tel. 061 269 86 66, vhsbb@unibas.ch

www.vhsbb.ch

Mitglied:



Verband der Schweizerischen Volkshochschulen  
Association des Universités Populaires Suisses  
Associazione delle Università Popolari Svizzere  
Associazione da las Universitàs Popularas Svizras

Qualitätszertifizierung:



Schweizerisches Qualitätszertifikat für Weiterbildungsinstitutionen  
Certificat suisse de qualité pour les institutions de formation continue  
Certificato svizzero di qualità per istituzioni di formazione continua